

Ein Papageienzüchter mit „Leib und Seele“: Klaus Wagner

W. H. Aderhold (8995)

Ich kenne K. Wagner seit vielen Jahren. Ein liebenswürdiger, humorvoller und absolut zuverlässiger Zuchtfreund, der sich ganz und gar der Papageienzucht verschrieben hat. Ich besuchte ihn vor einem Monat in seinem Wohnort 35279 Neustadt-Mengsberg.

Gleich zu Beginn möchte ich eine Episode wiedergeben, welche er mir erzählte, und die ihn und sein Verhältnis zu seinen Papageien charakterisiert. Als er im Jahr 2003 vor dem Traualtar stand, um seine Gaby zu ehelichen, ergänzte der die Beiden trauende Pastor die übliche Frage nach ja oder nein folgendermaßen, indem er Gaby fragte: „Willst Du, Gaby, Klaus Wagner und seine Papageien heiraten?“ Sie muss wohl mit ja, ich will, geantwortet haben, sonst wären sie ja jetzt kein Ehepaar. Ich fand diese Story so charakteristisch für Klaus und seine Liebe zu den Papageien, dass ich sie wiedergeben muss. Es musste also die Ehefrau auf jeden Fall auch ja zu seinen Papageien sagen. Ob Klaus die Gaby auch ohne dies Versprechen vor dem Pastor geheiratet hätte? Ich bin fest davon überzeugt.

Doch jetzt zu den persönlichen Daten in Kürze: Geboren ist Klaus am 27. Juni 1970 in Ziegenhain, jetzt Schwalmstadt/Hessen. Er ist gelernter Maler und Lackierer, arbeitet aber heute als Metallarbeiter. Verheiratet ist er mit der schon erwähnten Gaby, einer ganz reizenden Frau, welche einen gleich für sich einnimmt und die man gern haben muss.

Sein großes Hobby ist die Vogelzucht. Diese Leidenschaft muss wohl in der Familie liegen, denn sein Großvater züchtete schon Kanarienvogel, Enten, Hühner und Brieftauben. Klaus sagt: „Dieses hat mich von Kindesbeinen an fasziniert und geprägt“. So kam Klaus also zur Vogelzucht. Es begann 1986 mit Kanarienvogel und Exoten, 1988 kamen Wellensittiche und Großsittiche dazu, im Jahr 1990 bekam er seine ersten Papageien und seit dem Jahre 2002 betreibt er eine reine Papageienzucht. In seinem Vogelhaus hält er folgende Rassen: Blaustirnamazone, Gelbflügel-Blaustirnamazone, Gelbscheitelamazone, Doppelgelbkopfamazone, Goldnackensittich, Hahn's-Zwergara, Kongo-Graupapagei, Timneh Graupapagei, Rotbauchpapagei und rotbäuchige Mohrenkopfpapageien.

Eine ganz beachtliche Palette an Arten, wozu man als Züchter natürlich ein großes Fachwissen benötigt um Zuchterfolge zu haben! Pro Jahr kommen 15 Paare zum „Einsatz“, von denen er ca. 20 Jungvögel großzieht. Wagner züchtet in Naturbrut, lässt also in der Regel die Paare selbst ihre Jungen großziehen – eigentlich ja selbstverständlich. Aber es gibt leider immer auch die berühmten Ausnahmen. Problempaare, wie z. B. junge Zuchtpaare, wo die Elterntiere partout nicht füttern wollen. Dann hat Klaus eine Zwergarahenne mit einem kaputten Unterschnabel, die natürlich auch nicht mehr selbst füttern kann. Auf solche Fälle ist Klaus Wagner und sein „Familien-Team“ spezialisiert und bestens vorbereitet. Es war für meine Frau und mich bei unserem Besuch in



K. Wagner (AZ-Nr. 8995). Fotos: Verfasser

Mengsberg eine große Freude zu sehen, wie Jungvögel der verschiedenen Rassen und Altersgruppen von Klaus und seiner Mutter fachmännisch per Hand gefüttert wurden um sie mit allen wichtigen Vitalstoffen zu versorgen. Anschließend kamen sie wieder in wohltemperierte Brutschränke, die für diesen speziellen Zweck hergerichtet worden waren.

Bei unserem Besuch sahen wir auch einen jungen Kongo-Graupapagei, der sich von seinen Geschwister dadurch hervorhob, dass er rotbäuchig war.



Rotbäuchiger Kongo-Graupapagei
13 Wochen alt. Foto: K. Wagner



G. Wagner und Freunde.

Eine hübsche Rarität, wobei man sich in Fachkreisen noch nicht einig darüber ist, woher das Rot kommt. Meinem Bericht füge ich zwei Fotos bei. Ich fotografierte den Jungvogel im Alter von acht Wochen und Klaus mailte mir ein Foto des rotbrüstigen Grauen wo er bereits 13 Wochen alt ist.

Zur Fütterung seiner Tiere macht Wagner folgende Angaben: Als Körnerfutter gibt er eine Mischung aus jeweils einem Teil gestreifter Sonnenblumen, Versele-Laga Prestige Papageien-Premium und Versele-Laga Prestige Papageien-Zucht ohne Nüsse.

Zum Thema Aufzuchtfutter sagt Wagner: „Als Aufzuchtfutter kommt bei mir zurzeit eine Mischung aus feuchtem Futter der Firma ORLUX zur Verwendung. Durch Probefütterung hat sich gezeigt, dass meine Papageien am liebsten dieses fertig mit Naturhonig angefeuchtete Eifutter aufnehmen. Die Mischung besteht zu gleichen Teilen aus ORLUX Gold patee Großsittiche und Papageien, ORLUX Gold patee und ORLUX Tropical patee“.

Grünzeug wird in seiner Zucht nicht verfüttert, dafür gibt er seinen Vögeln Keimfutter und vor der Zuchtperiode in Karottensaft gelöstes Calcium und Vitamin E. Medikamente verwendet Klaus nur bei Bedarf. Auch geimpft werden seine Vögel nicht. So viel zu Zucht und Fütterung seiner Papageien.

Aber das ist noch lange nicht das einzige Hobby von K. Wagner. Er befasst sich außerdem ganz intensiv mit Aquaristik und der Zierfischzucht. Ganz wunderschön anzusehen ist seine große Anlage mit den vielen bunten und teilweise auch sehr schwierig zu haltenden und züchtenden Fischen. Wenn man den ganzen Aufwand an Papageien und Fischen sieht, ist einem natürlich



... danach mit dem Löffel.

sofort klar: Das alles ist mit richtig Arbeit verbunden, und wenn er seine liebe Frau und seine sehr engagierte und ambitionierte Mutter nicht an seiner Seite hätte, könnte er seinem Beruf gar nicht nachgehen. Frau und Mutter sind voll im „Einsatz“ und beherrschen die Materie ausgezeichnet. Diese beiden sympathischen Frauen haben mir bei meinem Besuch im Hause Wagner mächtig imponiert. Zu so qualifizierten „Mitarbeiterinnen“ kann man Klaus nur gratulieren und jeder Züchter wird sich selbst solche wünschen! Seine einsatzfreudige Mutter ermöglicht Klaus



K. Wagner bei der Fütterung ...



Rotbäuchiger Kongo-Graupapagei acht Wochen alt.



... die ersten Tage mit der Spitze ...



Eine Schüssel voll junger Papageien.

und Gaby in ihrem Stress trotzdem einen Jahresurlaub zu machen. Im letzten Jahr natürlich wieder zu den Papageien, wohin sonst, nämlich in den Loro Parque nach Teneriffa, um am dortigen internationalen Papageien-Kongress teilzunehmen. Aber nicht immer fährt er den Papageien hinterher, sondern macht Urlaub am wunderschönen Chiemsee. Manchmal fährt die Mutter Wagner auch mit, aber auch da hat Klaus wieder Helfer. Dann kommen nämlich seine Schwiegereltern über 100 km weit angereist um seinen „Zoo“ zu versorgen. Er ist ein Glückskind. Nicht alle Zuchtfreunde haben so viele Helfer. So viel zum Thema Zucht.

Kommen wir nun noch zu seinen Vereinsaktivitäten. Klaus ist Mitglied in einigen Vereinen, Verbänden und Vereinigungen. Seit 1990 ist er Mitglied in unserer AZ, Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht e. V., mit der Mitgliedsnummer 32347. Als ersten Verein nennt er den Vogelzucht- und Schutzverein Wasenberg, wo er seit 1990 Mitglied ist. Seit 1993 ist er Mitglied im Vogel- und Geflügelzuchtverein Willingshausen. Über diese örtlichen Vereine ist er Mitglied im DKB. Seit 2002 in der VZE, Vereinigung für Zucht und Erhaltung einheimischer und fremdländischer Vögel e. V. und auch noch Mitglied im Zuchtbuch der Langflügel-Papageien-Züchter (Poicephalus Zuchtbuch Deutschland).

Darüber hinaus ist K. Wagner Webmaster verschiedener Homepages, welche er mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit pflegt, was sicher keine leichte Aufgabe ist.

Ich habe versucht Ihnen einen liebenswerten und sehr ambitionierten Kollegen (und sein „Team“) vorzustellen, der nicht nur

„im stillen Kämmerlein“ seinem Hobby nachgeht, sondern sich auch intensiv für die Vereins- und Verbandsarbeit engagiert, – mit anderen Worten, einen Kollegen wie ich mir viele in unseren Reihen wünschte, zum Wohle unseres Hobbys und zum Fortbestehen unserer Vereine und Organisationen.

Alles Gute, lieber Klaus!

Richtigstellung * Richtigstellung



Nacktkehllärmvogel (*Corythaixoides personatus leopoldi*).

Ngorongoro Krater

In oben angeführtem Artikel hat sich auf Seite 453 (AZN 12/2007) ein Fehler eingeschlichen – es handelt sich nicht um einen Graulärmvogel sondern um den Nacktkehllärmvogel (*Corythaixoides personatus leopoldi*). Wir danken unserem Mitglied G. Ritters welches uns als erster auf diesen Fehler hinwies.

T. Vins, AZ-Präsident